

# Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 31. Januar 1882.

Nr. 52.

## Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 M. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

## Landtags-Verhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

4. Sitzung vom 30. Januar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen.

Das Haus tritt sofort in die Tages-Ordnung ein.

I. Erste Berathung des Staatshaushaltsetats pro 1882/83.

Die Verlesung der Rednerliste ergiebt 8 Redner gegen und 4 Redner für den Etat.

Zunächst nimmt das Wort der Finanzminister Bitter zu der Erklärung, daß, nachdem der geschlossene Reichstag den Reichshaushaltsetat pro 1882/83 soeben festgestellt habe, eine Zahlenveränderung in dem vorliegenden Etatsentwurf erforderlich werde. Die Matrikularbeiträge würden sich nunmehr auf den Betrag von 52,701,405 M., dadurch werde die Balancierung des preussischen Etats für 1882 ermöglicht und werde diese spezielle Feststellung sich am besten in der Budget-Kommission vornehmen lassen. Der Finanz-Minister bemerkt jedoch noch, daß er sich veranlaßt sehen werde, den mit Allerhöchster Ermächtigung vorgelegten Anleihe-Gesetzentwurf demnächst zurückzuziehen.

Abg. Frhr. v. Hüne: In den Mittheilungen des Herrn Finanzministers, die er kürzlich bei Einbringung des vorliegenden Etats gemacht hat, befindet sich eine Lücke: wir haben keine Kenntniss von den finanziellen Zuständen des laufenden Etatsjahres, die von sehr großer Bedeutung bezüglich der verschiedensten Etatstitel in der neuen Vorlage sind. Speziell bezüglich der Stellungnahme zum Steuer-Erlaß und zum Eisenbahnetat ist dies von besonderer Wichtigkeit; ohne diese Mittheilungen und Ergänzungen kommt man gar nicht in die Lage, sich ein Bild von den einzelnen Verhältnissen des Staates zu machen. Er beabsichtige durchaus nicht, dem Beispiele anderer Parlamente zu folgen und die Ueberschüsse des laufenden Jahres schon in den nächsten Etat einzustellen. (Auf links: Wird gar nicht nöthig sein. Heiterkeit.) Trotzdem aber sei es notwendig, von dem finanziellen Zustand des Landes Kenntniss zu haben, sie genau übersehen zu können. Zu den einzelnen Verwaltungen übergehend, verweist Redner darauf, daß bei der Bauverwaltung wiederum das Regierungsgebäude in Breslau wieder auf den Etat gebracht sei, er hoffe jedoch, daß es auch in diesem Jahre wieder abgelehnt werde. Bei dem Etat des Innern hat Redner verschiedene Positionen zu bemängeln. Beim Kultusetat freut er sich, daß der kirchliche Gerichtshof an der Schwindsucht leide, und hofft, daß sie bald zu einer galoppirenden werde, um das Begräbniß dieses Gerichtshofes recht bald zu erleben. Der Schwerpunkt der ganzen Etatsverwaltung beruhe im Eisenbahnetat, dessen Zahlen gar nicht zu übersehen seien. Der Ueberschuß von 28 Millionen sei ein künstlicher, durch Verminderung der Eisenbahnzüge, Verwendung des Materials der alten Bahnen für die neuen Linien und durch allgemeine Verschlechterung des Materials. (Heiterkeit.) Redner tadelt es, daß man in der Verstaatlichung weiter vorgehe, ohne daß man erst abgewartet hätte, wie die Resultate mit den bereits verstaatlichten Bahnen ausfallen würden. Weiter findet Redner in der allgemeinen Finanzverwaltung die größte Unklarheit, so daß man die Frage des erhöhten Steuererlasses heute noch gar nicht übersehen könne. (Abg. Richter-Hagen ruft: Sie werden ja doch dafür stimmen!) Abg. v. Hüne antwortet ihm: Abwarten! — (Heiterkeit.) Seine Partei müsse sich die Entscheidung dieser Frage vorbehalten, denn der Steuerzahler sei sehr empfindlich, wenn man ihn in diesem Jahre zwei Mark erlasse und im nächsten Jahre wieder eine Mark abfordere. Was das Ver-

wendungs-gesetz anlange, so beständen darüber dieselben Zweifel, wie im Vorjahre. Möge man aber auch ein noch so gutes Verwendungsgesetz machen, seine politischen Freunde im Reichstage würden sich in ihren Beschlüssen dadurch nicht beeinflussen lassen. Zum Schluß bekundet der Redner, daß er einen weniger optimistischen Standpunkt einnehme als der Finanzminister.

Abg. v. Rauchhaupt: Wenn der Vorredner sich gegen den Etat habe einschreiben lassen, so sei er wohl nur seiner alten Parteilichkeit gefolgt, denn die von ihm gemachten Ausstellungen hätten auch von der rechten Seite des Hauses gemacht werden können. Aber im Punkte der allgemeinen Finanzlage steht der Redner zu schwarz, die preussischen Finanzverhältnisse seien im Anschlusse an die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in einem Niedergange, sondern in allmählig steigender Tendenz. Selbst die „Kölnische Zeitung“ spreche von einer anbrechenden Morgenröthe des Verkehrs, und in demselben Sinne spreche sich die sehr vorsichtige „National-Zeitung“ aus. Auch die Landwirtschaft spüre bereits den Schuss, den sie genieße, das bewiesen die Neuverpachtungen der Domänen-Vorwerke und die starken Einlagen, die beispielsweise in der Provinz Sachsen in diesem Winter in die Sparcassen geflossen seien. Was die Erhöhung der Beamtengehälter anlange, so möge man sich nicht täuschen; viele Kreise des Landes hielten die Gehälter bereits für hoch genug und das preussische Beamtenhum müsse die Kraft in sich haben, auf Gehaltserhöhungen zu verzichten, so lange die Mittel dazu nicht vorhanden sind und sie nicht vorhanden. Allerdings hätten wir die Gehälter erhöhen können, wenn die Börsensteuer nach dem Antrage der Rechten bewilligt worden wäre. Was den Justizetat anlangt, so sollte die Justizverwaltung an erhebliche Ersparnisse denken, damit nicht die wahrhaft deutsche Gerichtsorganisation dem Volke durch den Geldpunkt verbittert werde. Die Eisenbahnverwaltung angehend, so ist die geschaffene Organisation allgemein mit Freuden begrüßt worden. Das Finanzgefahren der Eisenbahnverwaltung sei korrekt und werde letztere auch ihre Neubeschaffungen in Zukunft aus ihren regulären Einnahmen decken können. Den dauernden Steuererlaß hätten die Konservativen bewilligt, weil sie kein politisches Agitationsmittel daraus gemacht wissen wollten. Ob aber auf den nun weiter vorgeschlagenen Steuererlaß eingegangen werden könne, das sei eine sehr schwierige Frage. Erleichtern hätte sie der Finanzminister dadurch können, daß er dem Hause Mittheilung über die beabsichtigte Steuerreform gemacht und es in den Stand gesetzt hätte, zu beurtheilen, wie sich die Regierung die Dinge denn eigentlich denkt, denn wir können doch unmöglich nach den jeweiligen disponiblen Mitteln Steuererlässe formulieren. So lange er (Redner) die Steuerreform nicht kenne, könne er auch auf das Verwendungsgesetz nicht eingehen, denn eine akademische Besprechung halte er für nutzlos. Aber auch der Ausfall der Reichstagswahl müsse in dieser Beziehung vorsichtig machen, denn die linke Seite habe den Sieg nur errungen, weil die Vortheile der Steuer- und Wirtschaftsreform noch nicht klar vor dem Volke lagen. Wenn das erst der Fall sein werde, würden die Volksschichten, die jetzt liberal gestimmt, für die Konservativen stimmen. Damit dem Volke diese Klarheit werde, halte er es für einen glücklichen Gedanken, daß der Reichstag erst im nächsten Jahre wieder zusammentreten soll. Die Gesamtlage sei nach diesem Etat eine durchaus glückliche, denn zum ersten Male nach langen Jahren balancire der Etat wieder einmal in sich selbst. Durch diese Balancierung des Etats würde in großen Volkstreffen wieder Vertrauen und Zufriedenheit kommen und das werde auch den konservativen Interessen förderlich sein. (Beifall rechts.)

Abg. Richter (Hagen) will die Finanzlage im Anschlusse an den Etat beleuchten. Das eigentliche Paradoxon sei der von den Konservativen mit Hört! Hört! begrüßte Ueberschuß von 29 Millionen aus der Verwaltung der verstaatlichten Bahnen. Er habe schon im vorigen Jahre darauf hingewiesen, daß es sich dabei um eine Schwächung des Betriebsfonds handle. Von diesen 29 Millionen kämen nur 24 auf die verstaatlichten Privatbahnen und vertheilen sich dieselben diesmal auf 5 Quartale. Es ist kein Ueberschuß der laufenden Einnahmen, sondern eine Schwächung des Betriebsfonds.

Ueber die Ersparnis von 4½ Millionen, die vielleicht mit anderen Finanzoperationen zusammenhängt, fehlt uns jede Erklärung der Regierung. Es handelt sich wohl auch hier um ein Projekt veränderter Buchführung, welche bei der Erneuerung der Betriebsmittel unter der Hand neue Grundzüge einführt. Der Ueberschuß an den verstaatlichten Bahnen ist wesentlich aus Zufälligkeiten entstanden, die einen Erfolg der Verstaatlichungspolitik nicht nachweisen. Die alten Staatsbahnen weisen sogar, genau betrachtet, keine Mehreinnahmen, sondern eine Mindereinnahme auf. Für das Jahr 1880/81 kann man überhaupt von keinem Ueberschuß reden, da eine Anleihe von 9 Millionen nöthig war. Die verstaatlichten Privatbahnen haben außerdem vor der Verstaatlichung 6 Millionen mehr für Erneuerung ihres Betriebsmaterials ausgegeben, als der Staat nachher dafür ausgegeben hat. — Der Etat gewährt diesmal ein noch weniger günstiges Bild als im Vorjahre. Was die Klagen des Vorredners über die hohen Gerichtskosten und die Gerichtsorganisation anlangt, so sind wir unschuldig daran, und wenn die konservative Partei für unsere Anträge betreffend die Ermäßigung der Gerichtskosten gestimmt hätte, so würden wir diese Ermäßigungen schon gehabt haben, die auch finanziell bessere Erträge liefern. Der Erlaß von weiteren 6 Millionen an Steuern sei auch nur dadurch ermöglicht, daß Preußen 15 Millionen mehr aus dem Reiche erhalte. Die Einnahmen aus Mehr-Steuern betrügen indes 50 Millionen, die Erlöse dagegen nur 20 Millionen. Man rühme nun an dem Etat das geringe Erbschaftssteuer, man übersehe die vor einigen Tagen eingebrachte Vorlage betr. die Bewilligungen für die außerordentlichen Bedürfnisse der Eisenbahnverwaltung. Den neuen Steuererlaß würde er acceptiren, weil man es nicht angezeigt halten könne, der Regierung mehr Steuern zu belassen, als sie selbst fordere. Nur dürfe man nicht daran denken, für die Verwendung dieser 6 Millionen das Verwendungsgesetz als Maßstab annehmen zu wollen. Es seien schon so viel Ansprüche an die Erträge neuer Steuern verwiesen, daß für das Verwendungsgesetz auf lange hinaus nichts übrig bleibe. Redner will überhaupt von dem Verwendungsgesetz nichts wissen; ein solches Gesetz sei nicht zu halten. Die unterste Stufe der Klassensteuer ganz abzuschaffen, halte er nicht für richtig, denn viele Steuerzahler, namentlich die unverheiratheten, könnten diese Steuer sehr leicht zahlen. Viel richtiger sei es, das Schulgeld gänzlich aufzuheben. Seine Partei sei bereit, hinsichtlich der Steuerreform auf eine Revision der Klassen-, der progressiven Einkommensteuer, Erlaß des Schulgeldes, Herabsetzung der Gebäudesteuer und Mobiliarsteuereinführung einzugehen. Was die Erhöhung der Beamtengehälter angehe, so halte er die veranschlagten 20 Millionen für diesen Zweck sehr hoch an sich, aber nicht im Verhältniß zu den Summen aller etatsmäßigen Beamten. Mit einem Schläge lasse sich die ganze Beamten-Besoldung nicht machen, aber sie aufzuheben, halte er nicht für angezeigt. Mit einer organischen Reform des Besoldungssystems werde man mehr Eindruck erzielen, als mit diesen Wechseln auf die Zukunft, die doch nicht von großem Einflusse sein können bei der Höhe der Gesamtgehälter. Besonders die Gehälter der Eisenbahnbeamten müßten endlich aufgebessert werden, denn unter diese herrsche eine Unzufriedenheit, wie noch nie zuvor. Redner beklagt sich über das Verhalten der Eisenbahn-Verwaltung in Bezug auf das Auslegen von Zeitungen in den Bahnhofs-Restauranten, und bezüglich der Zuwendung amtlicher Inserate. Die Eisenbahnbeamten hätten lediglich ihre Amtspflicht zu thun, ohne sich dabei von politischen Sympathien leiten zu lassen. Die Eisenbahnen sind dazu da, dem öffentlichen Verkehr zu dienen und das Publikum über alle Verhältnisse desselben aufzuklären. Es handle sich hier um eine rein technische Behörde, die der Politik vollständig fern stehe. Einem solchem System sollte man im Interesse des öffentlichen Verkehrs nicht Raum geben. (Beifall links.)

Finanzminister Bitter: Wenn Vorredner, um das Verfahren eines Beamten zu kritisiren, das sich ohne Weiteres hier nicht beurtheilen lasse, davon gesprochen, wie weit eine Regierung herabgeliegen sein müsse, so stehe die Regierung hoch erhalten über solcher Insinuation. (Beifall.) Nicht in Folge der Buchung, sondern des Finalabschlusses aller Ministerien ja der Ueberschuß des Budgets gegen das Vorjahr, von dem die Thronrede spricht.

Wenn der Vorredner gegenüber den Reichsüberweisungen von 50 Millionen den Steuererlaß von 20 Millionen bespöttelt, so möge er bedenken, daß der Staat stets für neue Zwecke zu sorgen hat, oder daß nur insoweit, als sie nicht zu anderen Zwecken verbraucht werden, sie zu Steuerzwecken verwendet werden können. Das Verwendungsgesetz anlangend, so werde dasselbe vorgelegt werden; nähere Angaben über den Inhalt desselben kann er auch nicht angeben. Aber das könne er schon heute anführen, daß Verwendungszwecke im Interesse der Erfüllung höherer Staatszwecke beispielsweise die geforderte Minimalsumme von 20 Millionen für die Erhöhung der Beamtengehälter ihren Platz finden. Was diese letzteren anlange, so spreche er nicht gern darüber; aber er könne versichern, daß die Regierung nicht auf dem Standpunkt des Herrn Rauchhaupt stehe. Die Regierung habe den dringenden Wunsch, daß es bald möglich gemacht werden möchte, durch die Besserung der Verhältnisse der Beamten diesen eine bessere Existenz zu sichern. Das Gesetz über die Wittwen und Hinterbliebenen der Beamten, das dem Hause demnächst zugehen werde, werde die Uebersetzung gewähren, daß der Regierung das Wohl ihrer Beamten am Herzen liegt. In Bezug auf die Lage des Landes verweist der Minister auf die Ausführungen des Abg. Rauchhaupt, der schon nachgewiesen, daß sich die Verhältnisse der Industrie wesentlich gebessert. Indem Redner sich Weiteres für den Lauf der Diskussion vorbehält, spricht er den Wunsch aus, daß die finanziellen Fragen mit Ernst und Sorgfalt geprüft werden mögen.

Minister Maybach bezeichnet es als ein Unrecht, wenn ihm zur Last gelegt werde, daß er das Petitionsrecht der Beamten seines Ressorts zu ver kümmern suche. Nach einer eingehenden Darlegung der Umstände, welche ihn zur Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen petitionirende Eisenbahnbeamte veranlaßt, geht der Minister zu einer Uebersicht der Lage des Staatsbahnwesens über und konstatiert, daß dieselbe so günstig wie nur denkbar sei. Unzufriedenheit mit dem Staatsbahnbetriebe existire nirgends, höchstens in der Phantasie der liberalen Opposition.

Ein Vertagungs-Antrag findet die Majorität.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr.

Tages-Ordnung: Fortsetzung der Etats-Debatte.

Schluß 3½ Uhr.

## Ausland.

Petersburg, 29. Januar. (B. I.) Vor 8 Tagen wurde hier erzählt, Kattow solle Mitglied des Reichsrathes werden. Heute heißt es, Kattow, der einflussreichste Vertreter der Moslauer Partei, sei ausersessen, die fernere Leitung der Erziehung des jugendlichen Thronfolgers zu übernehmen und habe das Kaiserpaar die Bedenken, welche, speziell seines vorgeschrittenen Alters wegen, der Auserwählte selbst ihrem Wünsche Anfangs entgegengesetzt, zu entkräften verstanden! Bestätigt sich diese Berufung Kattow's, so dürfte sie allerdings von weittragenden Folgen sein.

## Provinzielles.

Stettin, 31. Januar. § 367 Nr. 12 des Strafgesetzbuches bedroht mit Strafe denjenigen, welcher auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen, auf Höfen, in Häusern und überhaupt an Orten, an welchen Menschen verkehren, Brunnen, Keller, Gruben, Doffnungen oder Abhänge dergestalt unverdeckt oder unverwahrt läßt, daß daraus Gefahr für Andere entstehen kann. Diese Strafbestimmung verlangt nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 10. Dezember v. J., nicht Vorrichtungen, durch welche die absolute Unmöglichkeit einer Gefahr hergestellt werde, sondern es genügt für die Nichtanwendung des Gesetzes, wenn der Zustand ein solcher ist, bei welchem nach vernünftigen Ermessen und den gewöhnlichen Verhältnissen eine Gefahr für Menschen nicht zu erwarten und trotz gehöriger Aufmerksamkeit nicht vorher zu sehen ist.

— Die alte, seit grauer Vorzeit in der Armee übliche Knopfgabel soll nun auch außer Dienst gestellt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß durch das häufige sogenannte „Aufziehen“ der Knöpfe auf die Knopfgabel die Stellen des Luchses, auf welchen die Knöpfe sitzen, stark abgeseuert werden, wodurch der sonst durchweg noch recht an-



Kassensack natürlich ein etwas schäbliches Aussehen erhält. Namentlich das reiche Tuch der Rabatten und die Garbellen leiden durch das häufige Aufziehen der Kapsel sehr schnell. Diefem Uebelstande abzuheben, hat ein kühner Kopf eine Knapfgabel konstruirt, bei welcher das „Aufziehen“ der Kapsel im Wegfall kommt. Diese neue Knapfgabel besteht nämlich aus zwei Stücken, welche an einem Ende durch ein Gelenk verbunden sind und nach Umschlingung der zu pfeudenden Kapsel am anderen Ende durch einen einfachen Haken zusammengefügt werden. Beim 1. Anmerkenswerthe ist diese neue Knapfgabel bereits durch Befehl des Generalkommandos eingeführt worden, während das Generalkommando des Garbeteils die neue Knapfgabel zwar empfahlen, die definitive und obligatorische Einführung derselben jedoch den einzelnen Regimentskommandeuren überlassen hat.

Wie wir mitgetheilt, hat die Polizei-Verwaltung von Grabow gegen den neuen erhöhten Tarif der Straßen-Eisenbahn Protest erhoben und wird diese Angelegenheit wohl noch den Kreis-Ausschuß des Kreises Randow beschäftigen. Auch in Grünhof ist jetzt eine Petition, welche bezweckt, den alten Fahrpreis für die Strecke Rostmark-Elsbarn zu erhalten und zunächst bei dem Kreis-Ausschuß Randow die Aufrechterhaltung des Protestes zu unterstützen sucht.

Auf das am Mittwoch als „Uriei Acosta“ beginnende Schauspiel des königlich preussischen Hof-Schauspielers Herrn Maximilian Ludwig, auf das wir bereits wiederholt hinwiesen, glauben wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen zu müssen. Der genannte, hier nicht mehr unbekannte Künstler ist eine Hauptkraft des königlichen Schauspielhauses in Berlin und erweist sich in der Regie, beim Publikum und der gesammten Presse einer unanfechtbaren Beliebtheit. Deutlich, ja fast in rührender Weise, trat dieselbe zu Tage, als schweres Kranksein den hervorstechenden Mimen auf längere Zeit dem Schauspiel seiner Thätigkeit entzog. Mit welcher Freude seine Wiedergewinnung begrüßt wurde, dokumentirten die ausverkauften Häuser des königlichen Schauspielhauses, als Herr Ludwig wieder, neu gekräftigt, an die gewohnte Arbeit ging. Herr Ludwig ist einer der ersten Schauspieler der Jetztzeit und wird hier sicher auf größte Anerkennung zu rechnen haben. Er ist nunmehr schon der dritte Gast, den uns die königliche Bühne in dieser Saison gesandt hat.

In der Zeit vom 22.—28. d. M. sind hier selbst 17 männliche, 16 weibliche, in Summa 33 Personen, vollständig als verstorben gemeldet, darunter 11 Kinder unter 5 und 13 Personen über 50 Jahre.

Am 1. Januar verstarb in Unter-Bredow die unverheiratete Auguste Brüg und hinterließ eine 7 Jahre alte Tochter. Die Leiche wurde gestern Abend auf der Leiche des Haisch-Dampfschiffes der an aufgefunden und gab an, daß sie sich seit dem Tode ihrer Mutter in der Umgegend von Stralsund bettelnd umhergetrieben habe. Das verwaiste Kind wurde dem Kinder-Befehlshaber zugewiesen.

Eine lange Verbrechen-Karriere hat der Maurer Michael Friedrich Fiebelkorn aus Buchholz bei Alt-Damm bereits hinter sich, davon giebt sein langes Strafkonto Zeugniß, welches allein 22 Jahre Zuchthaus aufweist. Im Jahre 1860 wurde er wegen 11 schwerer und eines versuchten schweren Diebstahls verurteilt und in Stargard festgenommen; aus dem dortigen Gefängnis entsprang er, wurde jedoch bald wieder hier in Stettin ergriffen; doch auch hier gelang es ihm, aus dem Polizei-Gefängnis zu entfliehen und erst nach einiger Zeit wurde er wieder festgenommen und wegen der erwähnten Diebstähle zu einer Gesamtstrafe von 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nachdem ein von ihm im Jahre 1875 eingereichtes Begnadigungsgesuch keine Berücksichtigung gefunden hatte, wurde er nach Verbüßung der ganzen Strafe am 20. Oktober 1880 aus dem Zuchthaus zu Sonnenburg entlassen. Im Dezember 1880 traf er wieder in Stettin ein und bald zeigten sich auch Zeichen seiner Anwesenheit hier selbst, indem eine Reihe von verwegenen Diebstählen ausgeführt wurden, deren Ausführung auf einen routinirten Spitzbuben schließen ließen. In der Nacht vom 5. zum 6. Dezember 1880 wurde in Hödenhof bei Herrn Dr. Dohra ein Einbruch verübt, bei welchem den Dieben ein größerer Posten Silberwaaren zum Opfer fiel. Am Abend des 21. Dezember 1880 wurde eine Kammer bei dem Restaurateur Schulz, Neumarkt Nr. 4, in welcher die den hiesigen Markt besuchenden Schlächter gewöhnlich ihre Fleischvorräthe aufbewahren, geöffnet und daraus 65 Pfund dem Fleischermeister H. Müller aus Buchholz gehöriges Fleisch gestohlen. Ein weiterer Einbruch wurde in der Nacht vom 28. zum 29. Juli 1881 bei dem Prediger Häbner verübt, bei welchem die Diebe Silberfachen, Geld und Cigarren mitnahmen und am 7. August endlich wurde ein Einbruch bei dem Banquier Balthasar verübt und Gold- und Silberfachen gestohlen. Der Verdacht, diese Diebstähle ausgeführt zu haben, lenkte sich auf Fiebelkorn. Derselbe wurde auch bald in Haft genommen und in der heutigen Sitzung der Strafkammer des Landgerichts hatte er sich deshalb zu verantworten. Bekanntlich war wegen der erwähnten beiden Diebstähle bereits in einer früheren Sitzung der Schumacher Dörfling, dessen Wirthschafterin Beate und ein Schneider Atlas angeklagt, letzterer wurde jedoch freigesprochen und Dörfling und die Beate nur wegen Hehlerei verurtheilt. Dörfling und Fiebelkorn hatten im Zuchthause Bekanntschaft gemacht und waren hier wieder zusammengekommen; es wurde nachgewiesen, daß sie zur Zeit jener Diebstähle bereits viel miteinander verkehrten. Bei seiner heutigen Vernehmung leugnete Fiebelkorn seine Schuld

an sämtlichen Diebstählen und ist deshalb die Vernehmung von 26 Jurgen notwendig, um ihn zu überführen. Bei Schluß der Verhandlung ist die Zeugenvernehmung noch nicht geschlossen.

Aus Westpreußen. Eine abenteuerliche Geschichte wird von unsern Lokalblättern aus dem Dorfe Gielowo bei Zempelburg gemeldet. Dort mußte ein Besitzer verzeihen und vertraute seine im Wochenbett liegende Gattin der Hebeamme an, welche versprach, das Haus nicht zu verlassen. Diese hielt jedoch nicht ihr Versprechen, sondern gab vor, sie müsse nach Hause, um ein dringendes Geschäft abzumachen. In der folgenden Nacht brachen zwei verummte Personen bewaffnet ins Haus und forcierten von der Wächlerin das Geld, welches ihr Mann im Betrage von 1500 Mark kurze Zeit vorher eingewonnen hatte. Die in Schreden gesetzte Frau sagte, das Geld sei in der Kammer, wohin die Räuber eilten, um sich desselben zu bemächtigen. In diesem Augenblicke sprang die Wächlerin auf und schloß die Kammerthür ab, so daß die darin befindlichen Personen nicht herauskommen konnten, zumal die Kammer kein Fenster hatte. Dieselben pochten gewaltig an der Thür, vermochten aber nicht, dieselbe zu sprengen. Schließlich ward es still. Als man am folgenden Morgen die Thür öffnete, fand man darin zwei Personen — die Hebeamme und deren Schwiegertochter — erhängt.

S Jastrow, 29. Januar. Gutsbesitzer Na-rohn in Therosen erlegte am 27. d. M. auf seinem Jagdgebiet einen seltenen Hirsch, nämlich einen Sechseck-Ender, dessen Gewicht 16 Pfd. wog. Es ist derselbe glückliche Schütze, welcher im vorigen Jahre mit 3 Schüssen 4 Hirsche erlegte. — Die hiesige freiwillige Feuerwehrlust feierte gestern ihr Stiftungsfest. Abends hielt dieselbe einen Fackelzug durch die Straßen der Stadt, worauf ein Ball folgte, der im Juhne'schen Hotel stattfand. — Die Einweihung der neu erbauten evangelischen Kirche ist bis zum Mai d. J. verschoben, bis zu welcher Zeit die noch fehlenden Arbeiten, insbesondere Orgel und Altar, fertig gestellt sein werden. Für den Altar hofft man von Sr. Majestät ein Kunstgemälde zum Geschenk zu erhalten; denn auf die Bitte des Gemeinde-Kirchenraths wurde die Angabe der Dimensionen des Altars erfordert. — Der Typhus grassirt noch immer weiter in der Bevölkerung. Auch der emeritierte Konrektor der Stadtschule, Ulrich Diekmann, fiel dieser Krankheit zum Opfer. Ebenso herrscht die Diphtheritis unter den Kindern. Eine Arbeiterfamilie verlor daran in kurzer Zeit drei Knaben im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

### Kunst und Literatur.

Wir machen wiederholt auf die ausgezeichnete Zeitschrift die „Deutsche Rundschau“ von Rodenberg aufmerksam. Das neueste Januarheft bringt: Der Schullehrer von Labiau. Eine altpreussische Skizze von Ernst Wichert. — Das anatomische Problem der Physiologie. Von Professor Dr. Reale in Göttingen. — Geheimne Danksprüche betreffend den Prozeß der Wera-Schulstiftung. Von Dr. Die Fortschritte des Staatsbankrottens. Von Dr. Aus dem estnischen Volksleben. Von Dr. J. — Irland. Von Sir Roland Kiennerhasset. Bart. M. P. — Literarische Rundschau. [9]

Von der mit Abbildungen und Karten reich illustrierten neuen Auflage von Brockhaus' „Konversations-Lexikon“ sind das 6. bis 10. Heft in rascher Folge erschienen, und es liegen mithin bereits zwei Drittel des ersten Bandes vor. Ueberall tritt das erfolgreiche Streben der Verlagehandlung zu Tage, das altbewährte Werk sowohl seinem Inhalte nach mit dem heutigen Stande des Wissens in Einklang zu setzen, als auch dessen äußere Ausstattung dem fortgeschrittenen Geschmack der Gegenwart anzupassen. In letzterer Hinsicht muß der gleichmäßig klare Druck auf dem weissen, holzfreien und dauerhaften Papier wiederholt lobend erwähnt werden. Nicht minder vortrefflich in die Augen fallend ist die artistische Ausführung der werthvollen Illustrationen. Die Hefte 6—10 bringen, außer mehreren in den Text gedruckten Figuren in Holzschnitt, 6 Bildertafeln: Die Affen der Neuen Welt, Die Affen der Alten Welt II, Algen, Angelfischerei, Amerikanische Menschenstämme, Appreturmäschinen, und 4 kolorirte Landkarten: Uebersicht der Alpen in Höhenstufen, Südafrika und Madagascar, Das Alte Aegypten, endlich eine gerade jetzt sehr willkommen Karte von Algerien und Tunesien. Der Text ist bis zum Artikel Angelfischerei fortgesetzt. Unter den größeren und den durch Abbildungen erläuterten Artikeln befinden sich diesmal namentlich viele aus den Gebieten der Naturwissenschaft und der Technik, wie Alam, Albumin, Algen (ein Musterartikel), Alkohol, Alpenpflanzen, Aluminium, Amalgamation, Ammoniak, Ammoniten, Ammonium, Amphibien, Analyse. Interessante Biographien bieten die Artikel Alexander II., Kaiser von Rußland und Alexander I., Fürst von Bulgarien. Zu den wichtigsten geographischen und ethnographischen Artikeln gehören: Albanien, Alexandria, Algerien, Algen, Amerika, Amsterdam. Und auch aus allen anderen Wissensgebieten lassen sich hervorragende Artikel namhaft machen. Genug, die Vortrefflichkeit der neuen Bearbeitung ist durch diese Hefte wieder in glänzender Weise dargethan. [6]

### Bermischtes.

Wie der „T. N.“ mitgetheilt wird, begab sich vor Kurzem der Kronprinz zu dem Zwecke nach der Haupt-Kadettenanstalt zu Lichtersfelde, um dem Kadetten Jung, dem Sohne des bekannten Korvetten-Kapitän a. D. Jung, die Medaille für Rettung aus Lebensgefahr persönlich zu verleihen. Der Kadett besuchte während der großen Sommerferien mit seinem jüngeren Bruder das Bad Zimmowitz. Beide Brüder waren eine bedeutende Strecke in den

See hinausgeschwommen, als den Kleinen die Kräfte versiechen und er um Hilfe rief. „Du hältst Dich mit dem Arme an meinen Schultern fest und bleibst ruhig auf meinem Rücken liegen“, sagte der muthige Kadett und rettete so seinem Bruder das Leben. — Neulich ließ nun der Kronprinz die Kompanie antreten und ruft den Kadetten Jung vor. „Mein Sohn, Du hast eine Dummheit gemacht!“ — „Zu Befehl, Kaiserliche Hoheit!“ — „Du warst mit Deinem Bruder zu weit in die See geschwommen!“ — „Zu Befehl, Kaiserliche Hoheit!“ — „Du hast Dich aber schneidig dabei benommen, mein Sohn, und hast Deinen Bruder gerettet. Das ist eine brave That, dafür will ich Dir etwas schenken!“ Damit übergab der Kronprinz dem völlig ahnungslosen Kadetten die Medaille für Rettung aus Lebensgefahr und sagte dem hochbeglückten Knaben: „Das Band übergebe ich Dir erst, wenn Du 17 Jahre alt bist.“

(Einer von der alten Garde.) Zu Vigo in Spanien starb, wie „Figaro“ meldet, in den jüngsten Tagen einer der letzten der alten Kaiser-garde Napoleon's I., Namens Nikolaus Granada, in einem Alter von 103 Jahren. Er hatte noch die Schlachten bei Austerlitz und Jena mitgekämpft, stand beim Feldzug 1812 in Spanien unter den Befehlen des Generals Abel Hugo, des Vaters des berühmten Dichters Viktor Hugo, zog mit der großen Armee nach Rußland, war beim Brand von Moskau und dem verhängnisvollen Rückzug anwesend, tödtete in der Schlacht bei Leipzig sieben (!) Kosaken, welche den Kaiser verfolgten, und wurde beim Uebergang über die Brücke verwundet. Im Jahre 1815 befand er sich unter den Veteranen, welche in der Schlacht bei Waterloo kämpften. Er war Ritter der Ehrenlegion und Napoleon III. bot ihm wiederholt aus seiner Privatkassette eine Pension an, die der alte Soldat jedoch beharrlich ausschlug, da er sich in günstigen Vermögensumständen befand. Er war dreimal verheirathet und hatte 28 Kinder, von denen die meisten schon gestorben sind.

(Einfache Titulatur.) Als im Jahre 1844, wie wir gemeldet, der Befehl von Heinrich 72 erging, daß ein „Jeglicher bei seinem vollständigen Titel genannt werde“, erschien ein gewisser Hans Bülow in Ebersdorf vor Gericht und wurde vom Gerichtsdiener einfach bei seinem Namen aufgerufen. Hans that, als könne er nicht hören. Als er nach wiederholtem Ausruf nicht antwortete, schrie ihn der Gerichtsdiener an: „Sind Sie taub?“ — „Nein,“ erklärte der Angeklagte, „aber ich will bei meinem vollständigen Titel genannt sein.“ — „Nun, und wie lautet der?“ — „Ich bin: provisorisch-gestellter-rechtschleizgreislobensfeinerebsdorfer Hauptstraßen-reinigungs-revisionsbediensteter-ständemundstutur, mit Familie.“ Und wenn Sie eine Silbe auslassen, haben Sie, laut Allerhöchster Verordnung, einen Thaler Strafe zu bezahlen.“ Der Gerichtsdiener erbat sich drei Monate Urlaub, um Hans Bülow's Titel auszuwickeln zu können.

(Ein seltsamer Diamant.) Herr B. Wright in London ist in den Besitz eines Ringes gelangt, welcher Jahrhunderte lang dem Schatz der Herrscher von Hindostan angehört hat. Der Ring enthält einen der wenigen Diamanten, welche gravirt sind und, nach der Arbeit zu schließen, dürfte dieselbe viele Jahre in Anspruch genommen haben. Die Gravirung scheint von einem persischen Künstler herzuführen und stellt ein Monogramm dar, das in verschlungenen Buchstaben zwei arabische Worte, den Ausruf „D Mi“, enthält. Die Arbeit scheint um das Jahr 1200 vor Christi angefertigt zu sein.

(Amerikanisch.) Daß die Amerikaner Meister in der Reklamagemacherei sind, haben sie schon oft bewiesen; nun liegt wieder ein neuer Beweis hierfür vor. Auf dem amerikanischen Büchermarkt ist nämlich eine Ausgabe des Neuen Testaments erschienen, welche mit Annoncen durchschossen ist.

### Viehmarkt.

Berlin, 30. Januar. Amtlicher Marktbericht vom städtischen Central-Viehhofo. Es standen zum Verkauf: 2942 Rinder, 7602 Schweine, 1334 Kälber, 9063 Hammel.

Rinder. Bei dem übermäßig starken Auftrieb konnte, trotz dem Begehre für den Export sich lebhafter zeigte als vor acht Tagen, eine Besserung des Geschäfts und der Preise nicht eintreten, vielmehr hielten sich letztere nur in Bezug auf beste Waare auf sehr erzielter Höhe, während alle anderen Qualitäten zurückgingen und voraussichtlich starken Ueberstand hinterlassen werden: 1. Qualität 56—58 Mark, 2. Qualität 46—50 Mark, 3. Qualität 36—39 Mark, 4. Qualität 28—32 Mark pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Schweine. Hier verlief das Geschäft bisher etwas glatter als vor acht Tagen und dürfte, wenn nicht unerwartet eine plötzliche Stockung eintreten sollte, wenig Ueberstand verbleiben. Mecklenburger 55—56 Mark pro 100 Pfund Schlachtgewicht und 40 Pfund Tara pro Stück, große Landschweine 53—54 Mark, Senger 50—52 Mark, Serben 50—53 Mark, Russen, die zum

Theil in sehr guter Qualität am Markt waren, 44 bis 51 Mark pro 100 Pfund Schlachtgewicht und 20 Prozent Tara pro Stück. Baloner 55—57 Mark bei 40—45 Pfund pro Stück Tara. Ausländisches Vieh war verhältnismäßig stärker vertreten als inländisches.

Kälber. Das Geschäft verlief des starken Auftriebes halber matt und zu weichen Preisen: Beste Qualität 52—56 Pf., mittlere 45—50 Pf., geringere 35—42 Pf. pro 1 Pfund Schlachtgewicht.

Hammel. Trotz des bedeutend stärkeren Auftriebes gewann es zu Anfang des Marktes den Anschein, als ob eine lebhaftere Bewegung in das Geschäft kommen würde, da die Exporteure Begehr zeigten; im Laufe des Vormittages trat indessen schon eine gewisse Ermattung ein, so daß die Preise nicht über die vorwöchentliche Höhe hinauskamen: Beste Qualität 50—54 Pf., geringere 44—49 Pf. pro 1 Pfund Schlachtgewicht. Der Markt wird jedenfalls nicht geräumt werden.

### Telegraphische Depeschen.

Mettman, 30. Januar. Bei der für den hiesigen Wahlbezirk vorgenommenen anderweiten Wahl eines Landtagsabgeordneten wurde Regierungsrath Tiedemann in Bromberg (freik.) mit 62 von 118 Stimmen wiedergewählt. Kaufmann Schüler in Dornap (fortschritt.) erhielt 29, Bowninkel hier (freik.) erhielt 27 Stimmen.

Karlruhe, 30. Januar. Der heute über das Befinden des Großherzogs veröffentlichte Bericht konstatirt, daß bei fortschreitender Besserung der Angenentzündung und allmählicher Zunahme des Sehvermögens das Allgemeinbefinden durch wiederholte nächtliche Schlaflosigkeit nachtheilig beeinflusst ist.

Wien 30. Januar. Der „Pol. Kor.“ wird aus Athen gemeldet:

Die Thronrede, mit welcher die neue Kammer eröffnet wurde, hebt die Annahme der modifizirten griechisch-türkischen Grenzlinie hervor unter Anerkennung der von den Mächten zu Gunsten der Interessen Griechenlands aufgetragenen Bemühungen. Weiter spricht die Thronrede die Hoffnung auf eine Beilegung der noch schwebenden türkisch-griechischen Schwierigkeiten aus und empfiehlt endlich der Kammer die Genehmigung außerordentlicher finanzieller und militärischer Maßregeln.

Paris 30. Januar. Freycinet hat heute Vormittag dem Präsidenten Grevy die Ministliste unterbreitet. Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts ist die bereits gemeldete. Die Publikation des neuen Ministeriums wird morgen im „Journ. off.“ erfolgen. Die Ernennung der Unterstaatssekretäre hat noch nicht stattgefunden.

Paris 30. Januar. Die Deputirtenkammer nahm den von dem Handelsminister vorgelegten Gesetzentwurf an, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die Handelsverträge, welche am 31. März zu verlaufen, bis zum 1. Mai ausgedehnt werden für die folgenden Monate, welche die neuen Verträge unterzeichnet haben oder bis zum 31. März unterzeichnet werden.

Die Journale äußern sich über das neue Ministerium sehr günstig. Der „Temps“ hebt hervor, das Kabinet habe das Vertrauen des Parlaments und des Landes; das Journal „Le Siècle“ sagt, das Finanzprogramm Leon Say's entspreche den dringenden Wünschen des Landes und gebe die Gewißheit, daß die Regierung sich in kein Abenteuer einlassen werde.

Paris, 30. Januar. Der „Messager de Paris“ meldet: Auf Ersuchen des Verwaltungsrathes der „Union générale“ und in Folge eines von der Gesellschaft dem Präsidenten des Gerichtes überreichten Gesuches wurde ein gerichtlicher Vertreter in der Person Hue's ernannt. Der „Francais“ schreibt: Die Gesellschaft der „Union générale“ glaubte angesichts der ihr in den Weg gestellten Schwierigkeiten und auf den Rath ihrer Rechtsbeistände heute früh ihre Zahlungen suspendiren zu sollen bis zum Zusammentritt der Generalversammlung der Aktionäre, welche bereits auf nächsten Freitag einberufen ist.

Der Eintritt Leon Say's in das Kabinet und das von dem „Journal des Debats“ mitgetheilte Finanzprogramm des neuen Kabinetts hat an der heutigen Börse eine sehr günstige Wirkung hervorgerufen, welche sich namentlich durch den Anstieg von Rente dokumentirte; die Diskonterhöhungen von London und Brüssel ließen später die Käufer etwas zurückhaltender werden.

Bukarest, 30. Januar. Deputirtenkammer. Lahovary (konservativ) meldet eine Interpellation an bezüglich der Auslieferung der banater Familien, welche ohne Auswanderungskonfens, ohne regulirten Paß und ohne Mittel nach Rumänien gekommen waren, um sich in der Dobrußa anzusiedeln und auf Verlangen der österreichischen Gesandtschaft in die Heimath zurückgeschickt wurden. Lahovary begründete die Interpellation damit, daß die Auslieferungskonvention mit Oesterreich-Ungarn aufgehoben sei.

Belgrad, 30. Januar. Stupischina. Fortsetzung der Adressdebate. Nach einer Rede des Führers der Radikalen hielt der Vizepräsident Radjundje eine längere, beifällig aufgenommene Rede, in welcher er auf die Verdienste, welche sich die Regierung während des letzten Jahres erworben, hinwies. Die Adresse wurde schließlich mit 99 gegen 50 Stimmen angenommen. Sodann wurden zwei Klafte des Fürsten verlesen, durch welche der Finanzminister zur Einbringung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Gewerbebank, und der Minister des Innern zur Einbringung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Reform der Gemeindeverfassung, ermächtigt werden.



Herminie Frankenstein.

**Büsten-Berichte.**

August 51 B. u. Gd.  
Petroleum per 50 Kgr. Loth 8—8 10 tr. bez  
Eisenbahn-Direktionsbezirk Berlin

Stettin, den 24. Januar 1882.  
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt  
Stettin-Stralsund.

## Die Verwaltung.

# Konzert

Nummerirte Billets à 3 *M.*, unnu  
nummerirte Billets à 1 *M.* 50 *S.* in der Mus

Druckung bei A. Schultz, Frauenstraße 44.

„Sagen Sie meiner Tante, daß ich hier bin, Jamie,“ sagte Melcombe; „und bitten Sie Mrs.

Die alte Schlossherrin lag im Bette zwischen  
den mit Spitzen besetzten Kissen und rothseidenen

Während der Krankheit der alten Dame war das Wetter so schlecht gewesen, daß man unmöglich

Breitestr. 33.

Breitestr. 33.

Otto Neeltz.

Otto Neetz.



ausgehen konnte und Melcombe hatte sich gezwungen gesehen, die meiste Zeit im Zimmer und in Miss Drury's Gesellschaft zuzubringen. Die beiden Glückseligen fühlten die Nothwendigkeit, sich gegenseitig scharf zu beobachten. Miss Drury hatte alle Verführungskünste gegen ihren entfernten Anverwandten aufgeboten und es schien ihr ergeben, so lange sie mit einander allein waren.

Sobald jedoch Dolores anwesend war, hatte er nur Augen und Ohren für Miss Kingstone's junge Gefährtin.

Dolores war unermüdlich in der Pflege ihrer alten Herrin und diese hatte das junge Mädchen ganz merkwürdig lieb gewonnen. Sie konnte Dolores kaum von sich lassen. Die Berührung des jungen Mädchens war weicher und sanfter, als die der alten Elisabeth und Niemand wußte ihr Speise und Trank so mundgerecht zu machen, als Dolores. Doch wenn der Abend kam, bestand Miss Kingstone darauf, daß das junge Mädchen in den Salon hinabgehe, und während dieser Abende war es, wo Gifford Melcombe's Bewunderung für Dolores in eine leidenschaftliche Liebe überging, die kaum geringer war, als die, welche er vor so vielen Jahren für ihre unglückliche, junge Mutter empfunden hatte.

Eines Morgens — der zweite, an dem Miss

Kingstone ihr Bett wieder verlassen konnte — sah die alte Schloßherrin in einem Lehnstuhl neben dem Kaminfeuer und schaute nach dem Fenster. Es war ein düsterer Herbsttag und ein dichter Nebelregen verwehte jede Fernsicht. Dolores war eben mit einem Auftrage zu Mrs. Magruder gegangen, und die alte Elisabeth war allein mit ihrer Herrin.

„Was thut Mr. Melcombe heute?“ fragte Miss Kingstone plötzlich. „In diesem Wetter kann er nicht jagen.“

„Er ist im Salon mit Miss Drury. Sie stehen fortwährend beisammen, Madame.“

„Und schmieden Pläne gegen mich; ich möchte wetten,“ murmelte die alte Frau unruhig. „Ich möchte wissen, wovon sie sprechen. Meine Krankheit beklagen sie gewiß nicht, dessen bin ich sicher.“

Sie schweig eine Weile, dann begann sie wieder:

„Was diese Dolly für ein lebenswürdiges, zartfühlendes Geschöpf ist!“ sagte sie sinnend. „Wenn ich eine Enkelin gehabt hätte — aber was ist das für ein Unfuss. Ich glaube immer, ich hätte kein Herz, Elisabeth; aber es ist eine warme Stelle in meiner Brust, und dieses Mädchen hat sie ausfüllend gemacht.“

„Sie ist aber auch ein allerliebster Geschöpf, Miss Joe,“ sagte die Kammerfrau warm. „Und so gut! Sie ist die wahre Dame. Ich bin nur eine arme Dienerin, aber sie ist stets voll Artigkeit gegen mich, Miss Joe.“

„Ich wollte, sie wäre von meinem Blute,“ seufzte Miss Kingstone. „Ich fürchte, ich bin selbstkühn und hartnäckig gewesen, Elisabeth. Ich könnte mehr Freunde haben. Wenn diese junge Fremde so gut sein kann gegen mich, wären meine Verwandten gewiß auch zärtlich gegen mich, wenn ich es zuließe. Ich möchte wissen, ob ich Melcombe und Josefa nicht am Ende doch falsch beurtheilt habe?“

Ein sehnstlicher milder Ausdruck trat in ihre glänzenden schwarzen Augen. Die überstandene Krankheit hatte ihre langjährige Bitterkeit und ihren Unglauben geschwächt. Sie begann sich nach der liebevollen Theilnahme, die sie immer zurückgestoßen hatte, zu sehnen.

„Sie müssen etwas Gutes in sich haben,“ murmelte sie. „Ich könnte Ihnen vielleicht Liebe für mich einflößen, Elisabeth, ich habe eine Idee. Bringe mir meinen langen Mantel. Ich will hinuntergehen.“

Die alte Dienerin starrte sie entsetzt an.

„Aber Sie sind noch nicht stark genug,“ wandte sie ein.

„Ich glaube, das verstehe ich besser!“ sagte ihre Herrin ärgerlich. „Ich gehe hinunter, um meine Gäste zu überraschen. Und ich will mich überzeugen, ob ich sie Beide falsch beurtheilt habe. Wo ist mein Mantel?“

Elisabeth brachte rasch einen langen, schwarzen mit Pelz gefütterten Mantel herbei und hüllte ihn Herrin in denselben.

„Wenn Miss Dyan früher zurückkommt, als ich Elisabeth“, sagte die alte Dame, „so sage ihr, daß ich sie während der nächsten Stunde nicht brauche.“

Elisabeth öffnete die Thüre und Miss Kingstone trat in die Halle hinaus. Mit langsamen, unsicheren Schritten ging sie die breite Stiege hinab. Unten angelangt, wurde sie plötzlich von dem Wunsch erfaßt, die Unterredung ihrer Gäste zu belauschen. Zu jeder anderen Zeit hätte ihr feines Ohrgefühl sie davon zurückgehalten, zu horchen; aber an diesem Tage war sie nicht ganz sie selbst. Sie war schwach und krank; sie fürchtete, ihren Verwandten unrecht gethan zu haben und sehnste sich, solche Worte von ihnen zu erlauschen, welche sie überzeugen konnten, daß sie sie wirklich liebten.

(Fortsetzung folgt.)

### Ziehungs - Liste

der 4. Klasse 165. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie vom 30. Januar.

Gewinne unter 600 Mark.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

|   |  |
|---|--|
| 60 (300)                                    | 170 85 354 413 518 21 33 44 89 94      |
| 614   | 738 77 805 955 (300)                   |
| 1083  | 217 23 29 62 75 319 32 38 99 455 (300) |
| 518 21 46                                   | 699 720 33 (300) 96 99 (300) 857       |
| (300) 68 81                                 | 963                                    |
| 2038 62 84                                  | 100 17 22 64 82 357 407 17 35 53       |
| 571 669 (300)                               | 846 (300) 987                          |
| 8064 64 154                                 | 820 60 64 454 598 650 729              |
| 960 70                                      |  |
| 4088 54 63 77 78 86 (300)                   | 291 305 42 66 67                       |
| 84 91 427 99                                | 501 751 803 958                        |
| 5026 78 92 191                              | 203 304 26 54 405 26 645 52            |
| 87 720 56 72                                | 842 (300) 98 97 909 76                 |
| 6108 283 339 92 95 (300)                    | 476 502 22 (300)                       |
| 26 48 59 82 648 67                          | 714 97 98 823 946                      |
| 7006 20 206 86 318 26 93 436 519 66 (300)   |  |
| 68 619 67 747 818 996                       |  |
| 8006 104 50 63 69 816 53 438 (300)          | 51 539                                 |
| 829 65 66 721 64 98 854 904 (300)           | 76 77                                  |
| 9124 234 81 393 (300)                       | 435 518 94 692 762                     |
| 892 904                                     |  |
| 10023 65 179 244 325 511 653 797 896 990    |  |
| 11008 72 110 230 95 364 411 25 601 2 628    |  |
| 95 721 26 87 42 81 98 802 40 81 90          |  |
| 12016 60 (300)                              | 68 122 223 65 81 380 464 582           |
| 863 99 727 (300)                            | 43 71 94 821 50 91 97                  |
| (300) 931 (300)                             |  |
| 18136 49 53 60 250 49 374 99 418 42 533     |  |
| (300) 49 41 (300)                           | 70 640 53 59 820 940 95                |
| 14008 23 50 117 79 266 371 457 513 76 95    |  |
| 857 (300) 53 837 41 931                     |  |
| 15042 66 103 26 (300)                       | 57 220 23 (300) 39 310                 |
| 81 503 686 814 52 56 911 26                 |  |
| 18034 (300)                                 | 151 278 83 815 77 481 55 59 61         |
| 68 544 64 68 74 722 807 85 936              |  |
| 17110 (300)                                 | 11 44 60 219 (300) 82 303 (300)        |
| 9 60 92 412 78 99 580 665 81 715 27 45      |  |
| 845 947 70                                  |  |
| 18048 52 87 136 37 54 64 81 239 451 509 12  |  |
| (300) 79 743 83 818 69 934 46 71 84         |  |
| 19019 33 120 26 68 (300)                    | 271 77 805 16 404                      |
| 14 62 90 93 525 621 31 61 66 88 89 727 56   |  |
| 85 858 949                                  |  |
| 20046 129 91 205 69 327 473 516 707 21      |  |
| 66 68 839 75 967 88                         |  |
| 21020 64 (300)                              | 80 180 (300) 219 46 63 313             |
| 544 51 763 77 814 94 978                    |  |
| 22078 106 17 78 284 353 (300)               | 76 429 510                             |
| 65 (300) 78 (300)                           | 647 921 70 88                          |
| 23053 94 267 70 392 415 525 (300)           | 687 736                                |
| 801 7 909                                   |  |
| 24203 (300)                                 | 17 36 53 810 494 526 36 627 62         |
| 90 749 80 83 801 9 14 15 38 66 920 39 59    |  |
| 80 89 95                                    |  |
| 25157 293 484 (300)                         | 603 708 56 71 96 825                   |
| 88 57 96 917 60                             |  |
| 26046 150 66 224 66 73 386 525 33 735 837   |  |
| 5 958 66                                    |  |
| 27000 19 24 108 15 34 (300)                 | 233 63 300 54                          |
| 57 422 62 83 530 45 625 795 801 15 43       |  |
| 49 52 71                                    |  |
| 28084 105 (300)                             | 200 79 362 81 422 65 33 610            |
| 85 (300) 769 852 63 83 98 904 8 97          |  |
| 29039 41 113 44 (300)                       | 62 235 425 29 41 75                    |
| 519 610 19 50 (300)                         | 67 77 701 6 8 34 95                    |
| (300) 937 (300)                             |  |
| 30062 7 84 92 103 9 14 86 260 357 485 513   |  |
| 52 614 55 71 78 83 723 (300)                | 82 838 58 82                           |
| (300) 918                                   |  |
| 31026 35 112 15 67 85 92 (300)              | 220 373 458                            |
| 5 3 600 18 61 762 809 903 52 86 95          |  |
| 32066 132 250 71 312 414 55 64 508 39 78    |  |
| 656 75 83 715 33 (300)                      | 92 822 79                              |
| 33024 (300)                                 | 27 36 77 194 282 99 (300) 358          |
| 407 27 (300)                                | 74 80 502 (300) 12 (300) 52 75         |
| 79 605 8 64 (300)                           | 68 69 85 702 (300) 78                  |
| 800 26 912                                  |  |
| 34025 57 141 260 68 314 21 30 38 452 73 556 |  |
| (300) 64 66 86 (300)                        | 635 715 29 850 79 978                  |
| 35049 68 8 137 48 84 93 251 322 489 520     |  |
| 675 87 823 (300)                            | 43 53 97 960 94                        |
| 36067 85 121 (300)                          | 51 71 210 304 14 47 446                |
| 89 585 96 603 27 43 755 90 800 906 17 19    |  |
| 37041 85 99 111 22 52 224 85 365 68 99 410  |  |
| 74 552 654 46 88 773 83 886 920             |  |
| 38041 77 120 (300)                          | 240 46 62 311 404 47 49                |
| 71 80 450 (300)                             | 66 70 673 99 721 853 959               |
| 39216 42 69 (300)                           | 550 (300) 707 30 820 46                |
| 94 964                                      |  |
| 40019 31 34 99 143 274 (300)                | 309 48 55 56                           |
| 76 87 91 407 45 76 90 95 581 617 40 44 47   |  |
| 77 94 724 46 842 47 927 (300)               | 52 58                                  |
| 41061 104 71 (300)                          | 213 (300) 435 58 32 (300)              |
| 96 602 53 78 862 82 95 910 33 55            |  |
| 42015 65 39 95 165 77 272 74 93 344 416 548 |  |
| 659 737 835 69 959 85                       |  |
| 43018 114 63 (300)                          | 290 (300) 330 31 498 503               |
| 618 88 58 95 96 738 865 (300)               | 927 65                                 |
| 44078 119 203 333 44 445 72 78 590 (300)    |  |
| 49 620 63 704 55 809 22 77                  |  |
| 45011 (300)                                 | 29 54 64 103 16 78 312 668 80          |
| 90 747 52 63 90 99 855 80 84 (300)          | 985                                    |
| 46006 25 (300)                              | 35 49 183 217 75 369 92 417            |

|  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 505 10 18 29 50 639 54 66 68 (300)           | 701 49                           |
| (300) 63 818 18 51 33 85                     |                                  |
| 47131 32 78 84 88 844 79 444 528 46 (300)    |                                  |
| 63 605 77 91 874 940 (300)                   |                                  |
| 48033 123 48 (300)                           | 79 294 305 54 433 531            |
| 664 781 956                                  |                                  |
| 49098 152 95 266 (300)                       | 89 95 (300) 438 55               |
| (300) 33 516 644 82 85 819 43 99 (300)       |                                  |
| 804 934                                      |                                  |
| 50052 111 31 209 23 50 63 309 28 99 407 65   |                                  |
| 90 519 682 757 58 862 912 44 95 (300)        |                                  |
| 51233 349 412 535 749 83 867 922 46 83       |                                  |
| 52023 41 72 173 256 324 (300)                | 66 459 554                       |
| 63 80 694 732 851 79 925 33                  |                                  |
| 53068 159 81 284 470 691 (300)               | 807 12 961                       |
| (300) 63                                     |                                  |
| 54042 217 48 342 68 410 523 53 99 601 80     |                                  |
| 932 66                                       |                                  |
| 55020 92 (300)                               | 94 176 243 80 331 410 17         |
| (300) 48 96 751 888 88 986                   |                                  |
| 56037 (300)                                  | 76 146 81 204 8 11 29 328 92 96  |
| 413 41 47 (300)                              | 502 11 25 76 82 83 641 75        |
| 710 (300)                                    | 55 63 829 (300) 64 938           |
| 57059 82 194 210 74 378 96 444 506 8 23 27   |                                  |
| 677 87 728 (300)                             | 81 61 64 90 961 96               |
| 58039 103 20 71 236 63 78 (300)              | 315 21 26 27                     |
| 50 411 572 603 82 725 (300)                  | 915 57                           |
| 59030 155 95 239 (300)                       | 308 89 402 59 68 84              |
| 505 607 756 (300)                            | 60 85 89 877 (300) 978 95        |
| 60016 43 114 220 302 7 54 90 406 25 55 570   |                                  |
| 81 84 86 646 774 801 971                     |                                  |
| 61048 151 221 27 352 441 45 608 31 52 733    |                                  |
| 50 68 99 827 80                              |                                  |
| 62032 84 119 20 203 72 (300)                 | 83 99 829 49                     |
| 488 518 79 621 62 67 (300)                   | 733 71 82 86                     |
| 835 (300)                                    | 39 54 74 902 19 40 87            |
| 63021 23 81 (300)                            | 173 220 36 (300) 329 658         |
| 79 82 711 78 808 (300)                       | 58 918 61                        |
| 64005 (300)                                  | 53 62 162 331 51 438 82 741 78   |
| 60 600 904 00                                |                                  |
| 65024 38 42 278 304 43 71 83 401 40 54 62    |                                  |
| 71 597 624 65 97 721 80 95 800 52 98 912     |                                  |
| 43 73 89                                     |                                  |
| 66007 34 59 163 308 44 495 (300)             | 589 630                          |
| 53 62 840 60 901 23                          |                                  |
| 67014 17 110 247 75 312 50 82 420 83 502     |                                  |
| 97 603 11 26 711 38 76 805 57 990            |                                  |
| 68008 16 117 53 203 13 35 97 305 574 604     |                                  |
| 10 57 87 93 744 62 72 82 87 806 40 93 953    |                                  |
| 69078 124 302 (300)                          | 47 51 464 79 537 621             |
| 712 86 873 91                                |                                  |
| 70020 134 82 281 91 304 57 496 514 84 700    |                                  |
| 910 (300)                                    | 25 48                            |
| 71013 19 28 97 (300)                         | 159 267 362 (300) 77             |
| 420 24 75 550 692 706 (300)                  | 33 37 99 831                     |
| 922 75 82                                    |                                  |
| 72042 50 94 112 36 59 63 77 244 76 311 32    |                                  |
| 47 96 453 71 503 9 62 610 (300)              | 91 740 84                        |
| 84 825 26 951 56                             |                                  |
| 73045 (300)                                  | 159 (300) 78 99 221 (300) 80 97  |
| (300) 312 54 547 794 803 27 913 38 88        |                                  |
| 74042 61 75 93 183 239 41 55 344 423 60 511  |                                  |
| 47 57 (300)                                  | 80 86 633 80 89 750 53 801       |
| 918 69                                       |                                  |
| 75036 38 61 64 139 55 98 221 51 326 401 2    |                                  |
| 538 46 57 97 621 27 822 (300)                | 972                              |
| 76016 17 53 55 67 74 88 104 46 67 90 271 307 |                                  |
| 13 88 95 543 74 647 712 19 39 44 46 98       |                                  |
| 842 65 929                                   |                                  |
| 77008 31 225 60 72 415 29 43 61 87 507 (300) |                                  |
| 15 703 49 70 800 88 (300)                    | 917                              |
| 78148 203 41 (300)                           | 439 818 28 35 42 65 626          |
| 82 739 848 52 966                            |                                  |
| 79051 198 236 48 93 97 309 20 411 19 27      |                                  |
| 509 41 (300)                                 | 78 633 701 30 46 819 (300)       |
| 21 924 26 67                                 |                                  |
| 80010 103 46 80 95 251 85 400 29 57 89 532   |                                  |
| 612 764 823 949                              |                                  |
| 81024 30 245 93 332 426 77 303 84 614 91     |                                  |
| 778 813 32 50 919                            |                                  |
| 82020 24 59 63 94 110 226 79 85 95 319 39    |                                  |
| 45 53 54 66 96 97 641 78 838 44 990          |                                  |
| 83066 70 141 48 90 99 423 542 (300)          | 49 70                            |
| 76 681 83 744 911                            |                                  |
| 84066 79 143 46 252 96 99 443 98 542 651     |                                  |
| (300) 89 741 53 863 94 96 906 31 58          |                                  |
| 85096 (300)                                  | 100 17 81 254 63 99 (300) 399    |
| (300) 423 78 513 96 607 35 91 98 703 7       |                                  |
| 19 33 801 8 75 984                           |                                  |
| 86011 145 68 78 206 20 (300)                 | 45 333 67 441                    |
| 67 (300)                                     | 506 19 651 800 913 28            |
| 87006 196 238 54 66 309 23 31 46 (300)       | 53                               |
| 483 501 26 62 609 32 52 82 92 (300)          | 862                              |
| 66 905 41                                    |                                  |
| 88029 43 73 (300)                            | 119 20 23 273 93 325 53          |
| 60 408 25 (300)                              | 61 (300) 687 97 728 817          |
| 86 (300)                                     | 95 900 8 16 34 37                |
| 89013 24 68 (300)                            | 85 147 (300) 73 (300) 200        |
| 71 412 61 94 545 84 753 941 86               |                                  |
| 90002 13 25 41 49 111 45 241 431 90 584 43   |                                  |
| 888 730 853 (300)                            | 61 65 988                        |
| 91031 39 52 184 92 308 69 97 418 29 83 510   |                                  |
| 21 57 86 606 (300)                           | 65 86 741 64 84 817 22           |
| 53 73 906                                    |                                  |
| 92097 187 290 349 99 433 72 82 545 88 610    |                                  |
| 77 706 27 35 64 (300)                        | 847 56 57 85 924                 |
| 93084 85 88 (300)                            | 114 53 225 94 814 16 50          |
| 415 39 562 (300)                             | 635 750 883 942                  |
| 94033 (300)                                  | 53 63 71 177 308 (300) 27 95 443 |
| 559 73 (300)                                 | 88 (300) 618 42 73 (300) 98      |
| 726 823 911 19 77 87                         |                                  |

Wir beabsichtigen unser Weingeschäft am 1. April aufzulösen und veräußern unsere an

## feinen Bordeaux-Weinen

reichhaltigen Bestände zu den billigsten Preisen.

Proben in Flaschen unter Engros-Preisberechnung resp. Nachnahme. Heidsieck, de Venoge zum Kostenpreise, desgleichen süßer Ungar, Cherry, Madeira, Rheinweine u. v. Ferner Rum, Arrac, Cognac. 12 runde, 6 ovale Lagerfässer, a 8—1100 Liter. 20/4 Rheinweinstücke.

Proben hier von 11—1 Uhr Mittags.

Carl Schröder & Comp.,

Stettin, Breitestr. 56.

**Oberhemden,**  
Herren- und Damenhemden jeder Art,  
Kinderhemden, Damen-Negligeejacken und  
Beinkleider, Unterröcke,  
Chemisettes, Kragen und  
Manschetten  
in vielen ganz neuen Modellen,  
in unserer bekannt ganz vorzüglichen Arbeit,  
besten Stoffen,  
zu unsern unvergleichlich billigen  
Preisen

empfehlen

**Gebrüder Aren,**  
Breitestr. 33.